

einer universellen Sinnestätigkeit wird. Nach dem gegenwärtigen Wissensstand können beim Menschen folgende acht Analytoren und entsprechende Rezeptoren unterschieden werden: der optische, der akustische, der Geruchsanalysator, der Geschmacksanalysator, der Bewegungsanalysator, der mechanische Hautanalysator, der Temperaturanalysator und der statische Analysator.
 -*■ *Empfindung* -*• *Wahrnehmung*
 -*■ *Signalsystem*

Solipsismus (lat): erkenntnistheoretischer Standpunkt des extremen subjektiven Idealismus: Nur das Ich oder Subjekt enthält in seinem Bewußtsein die objektive Realität, nur dem (individuellen) Ich und seinen psychischen Zuständen kommt Existenz zu, alles andere „existiert“ nur in seiner Vorstellung. Der Solipsismus ist die erkenntnistheoretische Konsequenz jedes subjektiven Idealismus, weil er die objektive Existenz der Materie und ihre Einwirkung auf die Sinnesorgane leugnet und nur den Empfindungen, Wahrnehmungen, Vorstellungen als psychischen Zuständen Realität zuspricht. Eine ausgeprägt solipsistische Erkenntnistheorie entwickelten *George Berkeley* (1685-1753) und *Max Stirner* (1806-1856). Eine starke Tendenz zum Solipsismus ist in der gegenwärtigen bürgerlichen Philosophie dem → *Existentialismus* und dem *Positivismus* eigen.

—*■ *Idealismus*

Sophistik (griech): Strömung innerhalb der altgriechischen Philosophie im 5. und 4. Jh. v. u. Z.

Im heutigen Sprachgebrauch wird mit Sophistik bloße Begriffsspielerei, Überredungskunst, leere Wortstreiterei, Wahrheitsverkehrung und Aufstellung von Scheinbeweisen gemeint.

Sozialismus und Kommunismus: gesellschaftswissenschaftliche Begriffe, die 1. die beiden Entwick-

lungsphasen der *ökonomischen Gesellschaftsformation* des Kommunismus, 2. die *wissenschaftliche Theorie* von der revolutionären Beseitigung des Kapitalismus und dem Aufbau des Sozialismus und Kommunismus und 3. die internationale revolutionäre Arbeiterbewegung sowie ihre Errungenschaften bedeuten.

1. Der *Sozialismus* als Gesellschaftsordnung bildet die erste, niedere Entwicklungsphase der auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln beruhenden kommunistischen Gesellschaftsformation und ist somit, historisch gesehen, die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Kommunismus, von der Klassengesellschaft zur klassenlosen Gesellschaft. Obwohl historisches Durchgangsstadium zur höheren Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation, dem eigentlichen Kommunismus, bildet der Sozialismus eine relativ selbständige Gesellschaftsstruktur, die sich einerseits in ihrer Qualität grundlegend vom Kapitalismus unterscheidet, da sie auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln beruht, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beseitigt und die Klassenantagonismen aufhebt, aber andererseits noch mit den Muttermalen der alten Gesellschaft behaftet ist, da sie unmittelbar aus deren Umgestaltung hervorgeht. Im Verlauf der Entwicklung und Vollendung des Sozialismus werden die Muttermale der alten Gesellschaft allmählich überwunden und die materiellen und geistigen Voraussetzungen für den Übergang zum Kommunismus geschaffen.

Der Sozialismus entsteht als Ergebnis der *sozialistischen Revolution*, die sich, abhängig von historischen, nationalen und anderen Bedingungen, in mannigfaltigen Formen vollziehen kann, aber immer zur Errichtung der politischen Macht der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten werktätigen Schichten (→ *Diktatur des Proletariats*) sowie zur